

1. Rahmenbedingungen

Schule

Unsere Schule befindet sich im Ortsteil Weixdorf der sächsischen Landeshauptstadt Dresden.

Seit 2005 können die Weixdorfer Grundschüler in einem modernen Schulhaus lernen. Zusätzlich lernen 2 Klassen in der mobilen Raumeinheit, unserem Gartenhaus.

In 10 hellen und freundlichen Klassenzimmern macht das Lernen und Lehren Spaß. Die Klassenzimmer der 1. Klassen und 2. Klassen werden am Nachmittag für die Hortbetreuung genutzt.

Die 14 Klassen bilden 14 Hortgruppen. 8 der Hortgruppen werden im Schulgebäude betreut.

Wir verfügen über einen sehr gut ausgestatteten Fachunterrichtsraum für Werken, die Fachunterrichtsräume für Kunst und Musik, werden momentan als Klassenzimmer genutzt. Das Computerkabinett ist durch einen transportablen Laptopwagen ersetzt worden und wird im Moment als Klassenzimmer genutzt werden, da unsere Schule fast durchgängig dreizügig ist bzw. vierzügig wird.

Unsere Schule besitzt eine Bibliothek, die von Honorarkräften über die GTA-Förderung betreut wird.

Die beiden im Schulgebäude integrierten Innenhöfe bieten sowohl Platz für Gruppenarbeit im Unterricht als auch Entspannungsmöglichkeiten in den Pausen.

Unser Außengelände ist großzügig und abwechslungsreich gestaltet. Hier gibt es ein großes Klettergerüst, eine Spielwiese mit einem Weidentunnel, einen Baumhaus, einer Hangrutsche und einem großen Sandkasten, eine Tischtennisplatte, sowie verschiedene Balancier- und Sitzgelegenheiten.

Für den Sportunterricht steht uns eine kleine, aber moderne Sportanlage zur Verfügung. Außerdem nutzen wir das nahegelegene Waldbad für Crossläufe und Sportspiele.

Unsere Grundschule besitzt keine eigene Turnhalle. Der Sportunterricht findet in der Sporthalle der Oberschule statt.

Wir haben einen kleinen Schulgarten, in dem jeder Klassenstufe steht eine eigene Beetfläche zur Verfügung steht.

Unterricht

Ab dem Schuljahr 2018/2019 lernen bei uns 314 Kinder in 14 Klassen.

An unserer Schule arbeiten eine Schulleiterin, 13 Lehrerinnen und ein Lehrer, die als Klassenleiter eingesetzt sind sowie vier Fachlehrer und 2 Referendare mit Bildungsauftrag.

Täglich finden die ersten zwei Unterrichtsstunden als Blockunterricht statt.

Im Stundenplan jeder Klasse sind pro Woche je eine Stunde Förderunterricht in Deutsch und Mathematik enthalten. Dieser wird für leistungsschwache bzw. begabte Schüler angeboten.

In jedem Schuljahr gibt es fächerübergreifende und fächerverbindende Projekte. Diese finden auch jahrgangsübergreifend statt. Den besonderen Abschluss unseres Jahresprojektes bildet dann ein Schulfest bzw. eine Präsentation der Ergebnisse.

Die Bildungsberatung mit Eltern und Schülern wird ab Klasse 3 zielgerichteter, um Kinder und Eltern bei der Entscheidungsfindung zur Wahl für die weiterführenden Schulen zu unterstützen.

Inklusion

Bei uns werden auch Inklusionskinder beschult.

Ganztagesangebote

Die Ganztagsangebote bieten uns verschiedene Möglichkeiten, die Schüler beim Lernen zu unterstützen, ihnen interessante Freizeitvorschläge zu unterbreiten sowie mit sprach- und naturwissenschaftlichen Angeboten auf die weiterführenden Schulen neugierig zu stimmen. Dabei liegt der Schwerpunkt in der Förderung leistungsschwacher und begabter Kinder.

Förderverein

Der Förderverein unserer Schule unterstützt in besonderem Maße unsere Arbeit.

Im 0. Elternabend stellt sich der Vorstand der Elternschaft vor, berichtet über seine Arbeit und wirbt für eine Mitgliedschaft.

Folgende Projekte werden durch den Förderverein initiiert und unterstützt:

- Unterstützung bei der Gestaltung von Festen, Schulfahrten und Projektwochen während des Schuljahres,
- Gewinnen von Sponsoren,
- Hilfe bei der Ausgestaltung des Schulgeländes,
- Organisation und Durchführung von Sammel-bzw. Spendenaktionen.

2. Leitbild

*„Sich in unserer Schule angenommen,
verstanden
und wohl fühlen –
gibt Mut und Kraft sich
optimal weiterzuentwickeln“*

3. Leitsätze

3.1. Wir gestalten das Leben an unserer Schule gemeinsam. Ein gutes, offenes Schulklima ist für uns wesentliche Voraussetzung für gemeinsames Arbeiten und erfolgreiches Lernen.

3.2. Unumgänglich sind für uns nachvollziehbare Regeln für das Leben in der Schulgemeinschaft. Diese werden gemeinsam aufgestellt. Ihre Einhaltung ist Angelegenheit aller.

3.3. Wir fördern und fordern unsere Schüler und verstehen das Lernen als Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung und Werteorientierung.

3.4. Wir sehen es als Selbstverständlichkeit, uns regelmäßig über unsere Arbeit auszutauschen, uns weiterzubilden und neue Wege zu beschreiten. Dabei werden die Kolleginnen des Hortes regelmäßig involviert.

4. Qualitätsbereiche

4.1. Lehren und Lernen

Wir sind uns bewusst, dass sich die Qualität von Schule vor allem in der Qualität von Unterricht unter der besonderen Beachtung von verschiedenen Lernangeboten und Lernorten misst.

<p><u>Unterrichtsformen</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Frontalunterricht- Freiarbeit- Lernen an Stationen- Werkstattunterricht- fachübergreifender und fächerverbindender Unterricht -- klassen- und jahrgangsübergreifende Projekte	<p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Differenzierung und individuelle Förderung- Vermeidung von Über- bzw. Unterforderung- Entwicklung sozialer Lernformen
---	---

<p><u>Bewertung/Zensierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlage dafür sind die Festlegungen aus der Lehrerkonferenz nach staatlichen Vorgaben. - - regelmäßige Informationen der Eltern über die Bewertungskriterien, den Leistungsstand und das Lernverhalten ihres Kindes 	
<p><u>Wissenserwerb</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Orientierung am individuellen Lern- und Entwicklungsstand des Kindes und die Begleitung seines Entwicklungsprozesses. 	<p><u>Ziele:</u></p> <p>Aufzeigen der Lernfortschritte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erreichen der persönlichen Bestleistung - Organisieren von Erfolgserlebnissen - Schaffen individueller Lernpatenschaften
<p><u>Wertorientierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - in Bezug auf den Wertekanon (Rücksichtnahme, Höflichkeit, Hilfsbereitschaft, Heimatliebe, Achtung der Persönlichkeit und das Eigentum anderer, sorgsamer Umgang mit Lehr- und Lernmitteln) 	<p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung des eigenen Selbstwertgefühls - Achtung und Würdigung der Leistung anderer - Akzeptanz, Toleranz – Respekt im Zusammenlernen und Zusammenleben

<p><u>Vielfältige und differenzierte Bildungsangebote</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsergänzende Angebote - Verknüpfung von Theorie und Praxis 	<p><u>Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulbibliothek - GTA - Sporttag, Sportfest, Crosslauf - Talentefest - Lesekönig - Mathematikolympiade - Känguruwettbewerb - Chöre - Mal- und Zeichenwettbewerb
	<ul style="list-style-type: none"> - Projekttag - Exkursionen - Wandertage - Schülerkonzerte - Landheimfahrt

	- Schulfest
--	--------------------

4.2. Schulkultur

Alle am Schulleben Beteiligten einigen sich, offen, ehrlich und respektvoll miteinander umzugehen.

Das gilt auch bei der Lösung von Konflikten unterschiedlicher Art. Wir dulden weder verbale und körperliche Gewalt, noch diskriminierendes Verhalten.

Unsere Schule setzt sich für gute Arbeitsmöglichkeiten für Lernende und Lehrende in einem alle ansprechenden Umfeld ein.

Das betrifft die Gestaltung des Schulgebäudes und des Schulgeländes.

Alle tragen Verantwortung für einen pfleglichen Umgang mit der Ausstattung der Schule.

Die Akzeptanz der Grundregeln schulischen Lebens schafft die Voraussetzung für einen geordneten Schulablauf (Haus- und Hofordnung).

- Kinder übernehmen Verantwortung	- Ausgestaltung und Pflege der Unterrichtsräume - Schülerdienste - Schülerrat - eigenverantwortliche Übernahme von Aufsichten
- Einbeziehung der Eltern	- Mitwirkung bei schulischen Veranstaltungen - Elternrat - Unterstützung bei Aktionen des Fördervereins

4.3. Professionalität

Ständige fachliche Qualifizierung ist Voraussetzung für erfolgreiches Arbeiten.

Umfangreiche Nutzung der Fortbildungsangebote im pädagogischen, fachlichen und methodischen Bereich <ul style="list-style-type: none">- Workshops- Zusammenarbeit mit dem LaSuB	<u>Umsetzung:</u> <ul style="list-style-type: none">-- SCHILF- Elternforen gemeinsam mit Lehrern- Multiplikatorentätigkeit- Tandem -Teaching- Erfahrungsaustausch der Kollegen- Zusammenarbeit auf Parallelstufenbasis- Betreuung von Studenten und Lehramtsanwärtern
---	---

→ **Fortbildungskonzeption**

4.4. Kooperation

Wir verstehen Schule als eine Begegnungsstätte für das gesellschaftliche Leben.

In der Grundschule Weixdorf ist eine Kooperation aller am Schulleben beteiligter Personen vereinbart.

Die gemeinschaftliche Verantwortung von Eltern, Lehrern und Betreuern verlangt, sich regelmäßig über IST-Stand, Ziele, Gestaltung, Projekte auszutauschen, sowie die gemeinsame Arbeit zu evaluieren.

Der Plan für Zusammenkünfte wird in Absprache mit allen Beteiligten am Schuljahresbeginn festgelegt. Er enthält:

- Dienstberatungen
- Lehrerkonferenzen
- Teamberatungen
- Elternratssitzungen
- Schülerratssitzungen

- Absprachen mit den Kollegen des Hortes / Kindergartens
- Klassenkonferenzen
- Schulkonferenzen

<p>Zusammenarbeit mit den Partnern der Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hort und Kindergarten - Eltern - Förderverein - Zusammenarbeit mit der Mittelschule Weixdorf und dem Gymnasium Klotzsche - Vereine des Ortes (Fotoclub Reflex, SG Weixdorf, Badverein, Heimatverein) - Betriebe der Umgebung 	<ul style="list-style-type: none"> - Kooperationsverträge - Elternabende - Lehrersprechtage - Elterngespräche - Elternbriefe - gemeinsame Aktivitäten - Unterstützung des Schullebens - Homepage - Beteiligung an Schulfesten - materielle Unterstützung
---	--

4.5. Management

Im Arbeitsplan für das jeweilige Schuljahr sind die schulischen Aufgaben und Funktionen aller Pädagogen der Schule festgeschrieben.

Personelle, zeitliche und materielle Ressourcen finden Beachtung:

- Planung des Einsatzes und der Verantwortlichkeiten auf der Grundlage von Mitarbeitergesprächen und den daraus resultierenden Zielvereinbarungen,
- regelmäßig stattfindende Teambesprechungen zu gemeinsam festgelegten Schwerpunkten,
- Koordinierung der Haushaltsmittel der Schule unter Absprache der Fachverantwortlichen mit der Schulleitung,
- kontinuierliche Absprachen der Schulleitung mit der Hortleitung, des Fördervereins und des Elternrates zu Vorhaben und Anschaffungen,
- gewährleisten des Informationsflusses aller am Erziehungs- und Bildungsprozess Beteiligten

5. Zielsetzungen und Vereinbarungen

5.1. Für den Unterricht

Nur die Vielfalt der Organisationsformen des Unterrichts ermöglicht den Schülern abwechslungsreich und mit unterschiedlichen Erfahrungen zu lernen. Das beinhaltet auch das Einbeziehen außerschulischer Lernorte in die Gestaltung des Unterrichts.

Die Schüler sollen neben der Einzelarbeit, mit Partner oder in Gruppen lernen.

Dabei sollen besonders soziale Verhaltensweisen, wie Hilfe anbieten und annehmen, angemessen Kritik üben und annehmen sowie Achtung voreinander, verinnerlicht werden.

Das Angebot der Förderstunden für jede Klasse wird von den entsprechenden Fachlehrern für leistungsschwache bzw. begabte Schüler angeboten.

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen dadurch die Fähigkeit erwerben, selbständig Lernvorgänge zu planen, zu strukturieren, zu überwachen, ggf. zu korrigieren und abschließend auszuwerten. Unsere Konzeption beinhaltet, dass die Schüler ein Bedürfnis zum Lernen entwickeln und in der Lage sind, das eigene Lernen zu steuern.

Dazu gehört, dass die Kinder ihre eigenen Lernvoraussetzungen realistisch einschätzen können und in der Lage sind, individuell geeignete Techniken situationsgerecht zu nutzen. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen angemessen Lernhandlungen durchführen, ihre eigenen Lernleistungen bewerten und die Aufmerksamkeit aufrechterhalten.

Um den Lehrplananforderungen und unserem Schulprogramm gerecht zu werden, erarbeiten wir gemeinsam mit unseren Kindern Lernstrategien und Lerntechniken.

Einsatz von Medien

Die Arbeit mit dem PC bietet umfangreiche Möglichkeiten eines selbstgesteuerten und selbstbestimmten Lernens. Mit geeigneter pädagogisch gestalteter Software wird Gelerntes angewendet und gesichert, Neues erarbeitet und Informationen zu den verschiedensten Themenbereichen gesammelt.

5.2. Für die Schuleingangsphase

Zu Beginn des Schuljahres treffen sich Vertreter des Hortes und der beiden Kindergärten aus Weixdorf in der Grundschule zu einem Gedankenaustausch, zur Festlegung der Termine für das neue Schuljahr und zur Fortschreibung der Kooperationsvereinbarung. Diese beinhaltet detailliert, wie die Zusammenarbeit erfolgt.

5.3. Für Klassenfahrten, Projektwochen, Schulfeste, Traditionen

Die Klassenlehrerinnen organisieren gemeinsam mit den Eltern Feste und Aktivitäten für die Kinder im Verlauf ihrer Grundschulzeit.

So zum Beispiel:

- Buchstabenfest,
- Lesenacht,
- Familienwandertage.

Den Höhepunkt bildet in Klasse 4 die Abschlussfahrt.

In jedem Schuljahr finden zwei Projektwochen statt:

- Weihnachtsprojekt (klassen- und fächerübergreifend)
- Projekt zum Schuljahresende (variables Thema bzw. die Art und Weise der Durchführung) mit anschließendem Schulfest zum Thema bzw. Präsentation vor den Eltern

Traditionen:

Schuleinführungsprogramm der 4. Klassen

Herbstcrosslauf

Konzerte

Weihnachtsprojekt

Känguruwettbewerb

Mathematikolympiade

Lesekönig

Talentwettbewerb

Sportfest

Verabschiedung der 4.Klassen

5.4. Zum Fortbildungskonzept

Alle Kollegen sind für die pädagogische Weiterentwicklung verantwortlich. Zum einen soll sich jeder Kollege nach seinen persönlichen Interessen und der Wichtigkeit weiterbilden (individuelle Fortbildung), desweiteren soll jeder Kollege als Ansprechpartner für ein bestimmtes Themengebiet sich an aktuellen Fortbildungen beteiligen. Mindestens einmal im Schuljahr erfolgt eine Fortbildung für alle Kollegen gemeinsam zu einem Thema von allgemeiner Wichtigkeit (kollegiumsinterne Fortbildung).

Fortbildungen werden auf der Grundlage einer Bedarfsermittlung verankert. Der Fortbildungsverantwortliche informiert über die aktuellen Angebote.

Ansprechpartner

<u>Schwerpunkt</u>	<u>Kollegin</u>
Rechenschwäche	Frau Seifert
LRS, allgem. Verhaltensauffälligkeit	Frau Liebig
Inklusion	Frau Fährmann
Sportunterricht	Frau Mittelstenscheid
Umgang mit Computer	Herr Fehrensens
Fremdsprachenunterricht	Frau Lange
GTA	Frau Hillmann
Werkunterricht	Frau Kühn
Musik, außerunterrichtliche Veranstaltungen	Frau Schneiderei
Schulgarten und Natur	Frau Böhme
Sachunterricht	Frau Böhme
Kunstunterricht	Frau Manninger

6. Evaluation

Alle getroffenen Vereinbarungen müssen regelmäßig überprüft werden. Diese Überprüfung sollte sich jedoch unbedingt an Dringlichkeiten orientieren, da aus Gründen einer effektiven Arbeitsweise nicht jeder Punkt des Schulprogramms ständig evaluiert werden muss.

Vordergründig sollte deshalb die Evaluation des Unterrichts und des Schulklimas stehen:

- Wird jedes Kind in jedem Fach optimal gefördert?
- Werden Wertevorstellungen allumfassend vermittelt und gelebt?
- Werden auftretende Lernschwierigkeiten oder Verhaltensprobleme rechtzeitig erkannt, der Ursache auf den Grund gegangen und Maßnahmen ergriffen, Abhilfe geschaffen?

Wege zur Evaluation sehen wir u.a. in:

- Kompetenztests, Lernstandskontrollen, Hospitationen, Fachkonferenzen, Teamberatungen.

- Befragung von Eltern, Schülern, Betreuern und Lehrern zu ausgewählten Themen

Anlage: - Hausordnung

- Pausen- und Stundenzeiten

- Kooperationsverträge

- Lerntechniken in den 4 Klassenstufen
- Inhalte und Leistungsbewertung in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch
- Fortbildungsvorhaben